

# Repräsentative Wahlstatistik zur Europawahl 2019

## Wahlbeteiligung und Wahlergebnisse in München nach Geschlecht und Geburtsjahrgang

Text, Grafiken und Tabellen: **Ingrid Kreuzmair**

*Repräsentative Wahlstatistik auf kommunaler Ebene mit 23 Urnen- und 10 Briefwahlbezirken*

Zur Europawahl vom 26. Mai 2019 wurde vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern eine Repräsentative Wahlstatistik durchgeführt. In diese flossen auch 21 Urnen- und 9 Briefwahlbezirke aus der Landeshauptstadt München ein. Um dieses Ergebnis auch auf kommunaler Ebene repräsentativ für das Münchner Stadtgebiet zu veröffentlichen, wurden vom Statistischen Amt der Stadt München weitere zwei Urnen- und ein Briefwahlbezirk ausgewählt und zusammen mit den vom Statistischen Bundesamt ausgewählten Einheiten ausgewertet, so dass für die vorliegende Veröffentlichung insgesamt 23 Urnen- und 10 Briefwahlbezirke analysiert wurden.

In diesen Bezirken wurden nach Geschlecht (männlich/divers/ohne Angabe, weiblich) und Geburtsjahresgruppen (1949 und früher, 1950-1959, 1960-1974, 1975-1984, 1985-1994, 1995-2001) gekennzeichnete Stimmzettel in insgesamt 12 Kategorien ausgegeben, so dass neben der Wahlbeteiligung auch das Wahlverhalten nach diesen beiden demographischen Merkmalen analysiert werden konnte.

Die Ergebnisse wurden für die Parteien CSU, SPD, GRÜNE, AfD, FREIE WÄHLER, FDP, DIE LINKE und Die PARTEI jeweils separat erfasst und für alle weiteren Parteien (ÖDP, BP, PIRATEN, Tierschutzpartei, NPD, FAMILIE, Volksabstimmung, DKP, MLPD, SGP, TIERSCHUTZ hier!, Tierschutzallianz, Bündnis C, BIG, BGE, DIE DIREKTE!, DiEM25, III. Weg, Die Grauen, DIE RECHTE, DIE VIOLETTEN, LIEBE, DIE FRAUEN, Graue Panther, LKR, MENSCHLICHE WELT, NL, ÖkoLinX, Die Humanisten, PARTEI FÜR DIE TIERE, Gesundheitsforschung, Volt) unter Sonstige zusammengefasst.<sup>1)</sup> Da diese Zusammenfassung so vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern erfolgte, können Parteien wie die ÖDP und Volt, die in München ebenfalls beachtliche Wahlergebnisse einfahren konnten, nicht separat dargestellt werden.

<sup>1)</sup> CSU = Christlich-Soziale Union in Bayern e.V., SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands, GRÜNE = BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, AfD = Alternative für Deutschland, FREIE WÄHLER = FREIE WÄHLER, FDP = Freie Demokratische Partei, DIE LINKE = DIE LINKE, ÖDP = Ökologisch-Demokratische Partei, BP = Bayernpartei, PIRATEN = Piratenpartei Deutschland, Tierschutzpartei = PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ, NPD = Nationaldemokratische Partei Deutschlands, Die PARTEI = Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative, FAMILIE = Familien-Partei Deutschlands, Volksabstimmung = Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für die Menschen, DKP = Deutsche Kommunistische Partei, MLPD = Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands, SGP = Sozialistische Gleichheitspartei, Vierte Internationale, TIERSCHUTZ hier! = Aktion Partei für Tierschutz - DAS ORIGINAL, Tierschutzallianz = Allianz für Menschenrechte, Tier- und Naturschutz, Bündnis C = Bündnis C - Christen für Deutschland, BIG = Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit, BGE = Bündnis Grundeinkommen - Die Grundeinkommenspartei, DIE DIREKTE! = Demokratie DIREKT!, DiEM25 (keine offizielle Kurzbezeichnung) = Demokratie in Europa - DiEM25, III. Weg = DER DRITTE WEG, Die Grauen = Die Grauen - Für alle Generationen, DIE RECHTE = DIE RECHTE - Partei für Volksabstimmung, Souveränität und Heimatschutz, DIE VIOLETTEN = Die Violetten, LIEBE = Europäische Partei LIEBE, DIE FRAUEN = Feministische Partei DIE FRAUEN, Graue Panther = Graue Panther, LKR (keine offizielle Kurzbezeichnung) = LKR - Bernd Lucke und die Liberal-Konservativen Reformer, MENSCHLICHE WELT = Menschliche Welt - für das Wohl und Glücklichersein aller, NL = Neue Liberale - Die Sozialliberalen, ÖkoLinX = Ökologische Linke, Die Humanisten = Partei der Humanisten, PARTEI FÜR DIE TIERE = PARTEI FÜR DIE TIERE DEUTSCHLAND, Gesundheitsforschung = Partei für Gesundheitsforschung, Volt = Volt Deutschland.

**Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung**

Die repräsentative Stichprobe der 23 Urnenwahlbezirke enthielt 33 858 Wahlberechtigte und damit 3,6 % der 928 090 tatsächlich in München Wahlberechtigten. 51,6 % der Wahlberechtigten waren Frauen und 19,6 % waren 1949 oder früher geboren. 11 818 (davon 127 mit Wahlschein) der Wahlberechtigten haben ihre Stimme vor Ort im Wahllokal abgegeben, 10 388 haben einen Wahlschein beantragt. Somit haben 22 206, also 65,6 % der in der Stichprobe Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben und 34,4 % nicht gewählt. Der Anteil der Wähler war damit um 0,2 Prozentpunkte höher als die tatsächliche Wahlbeteiligung von 65,4 %. Dies lag jedoch auch daran, dass die Wahlberechtigten, die zwar einen Wahlschein beantragt, dann aber nicht gewählt haben, in der repräsentativen Wahlstatistik nicht identifizierbar waren und damit den Wählern zugerechnet werden mussten. Siehe hierzu auch Grafik 1.

*3,6 % der Münchner Wahlberechtigten in der repräsentativen Wahlstatistik*

Männer zeigten mit 65,2 % Wahlbeteiligung ein um 0,8 Prozentpunkte niedrigeres Interesse an der Wahl als Frauen, von denen 66,0 % an der Wahl teilnahmen. Betrachtet man allerdings die Geburtsjahresgruppen innerhalb der Geschlechter, so lag die Wahlbeteiligung der jüngeren Geburtsjahresgruppen (1995-2001 und 1985-1994) bei den Männern höher als bei den Frauen. In den älteren Geburtsjahresgruppen war bei den Frauen eine höhere Wahlbeteiligung zu beobachten. Der größte Unterschied fand sich bei den 1949 und früher Geborenen. 64,5 % der Frauen, aber nur 57,2 % der Männer in dieser Geburtsjahresgruppe nahmen an der Wahl teil.

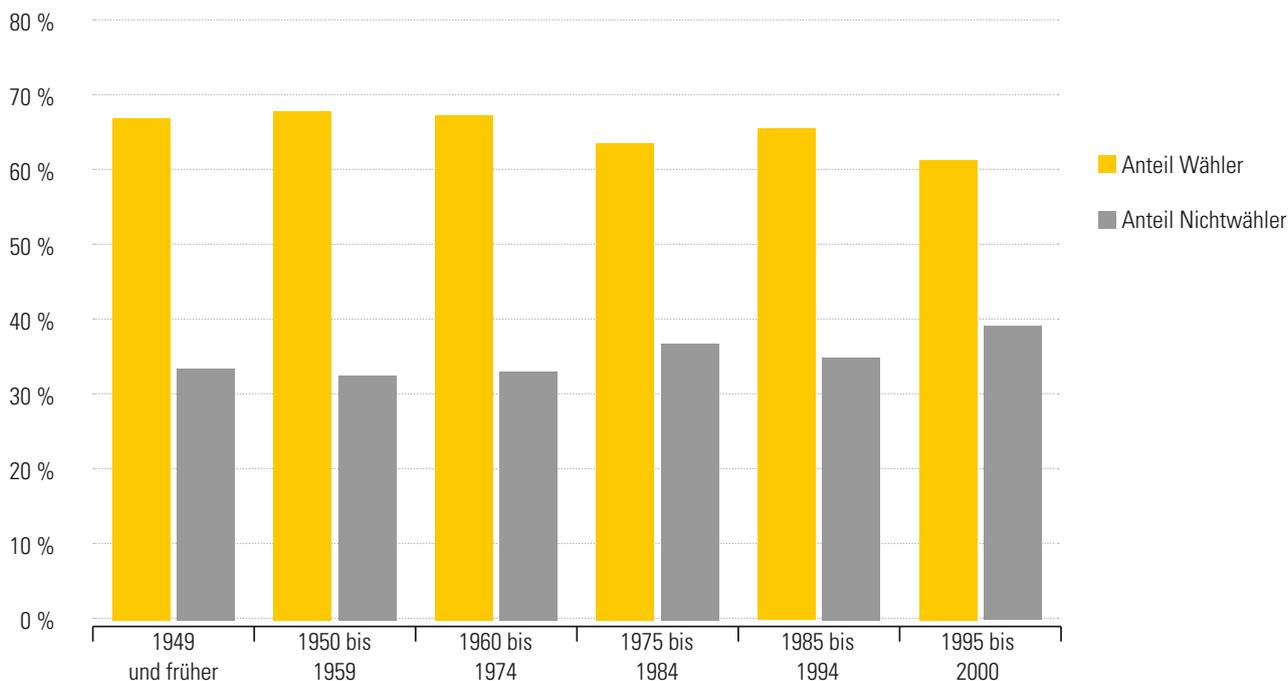
*Wählen Frauen häufiger als Männer?*

Die niedrigste Wahlbeteiligung (und damit den höchsten Anteil an Nichtwählern) zeigte die jüngste Geburtsjahresgruppe, nämlich die 1995-2001 Geborenen mit 61,0 %. Alle anderen Geburtsjahresgruppen nahmen häufiger an der Wahl teil – mit einem Maximum von 67,5 % bei den 1950-1959 Geborenen. Siehe hierzu Tabelle 1 auf Seite 22.

*Wählen Ältere häufiger als Jüngere?*

**Der Anteil an Wählern und Nichtwählern nach Geburtsjahresgruppen**

*Grafik 1*



© Statistisches Amt München

Wahlberechtigte und Wähler nach Geschlecht und Geburtsjahresgruppen in Prozent

Tabelle 1

Geburtsjahresgruppen/ Geschlechter	Anteil Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Nichtwähleranteil	Anteil Wähler	Anteil Wahlscheine an Wählern
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>65,6</b>	<b>34,4</b>	<b>100,0</b>	<b>46,8</b>
davon 1949 und früher	19,6	66,6	33,4	19,7	47,4
1950-1959	11,9	67,5	32,5	12,2	46,6
1960-1974	24,7	67,0	33,0	27,2	42,7
1975-1984	17,0	63,3	36,7	16,7	46,0
1985-1994	19,7	65,2	34,8	17,0	53,7
1995-2001	7,0	61,0	39,0	7,1	42,3
<b>und zwar Männer</b>	<b>48,4</b>	<b>65,2</b>	<b>34,8</b>	<b>49,0</b>	<b>45,7</b>
davon 1949 und früher	8,4	68,9	31,1	8,6	48,1
1950-1959	5,7	67,5	32,5	6,0	45,2
1960-1974	12,7	66,9	33,1	14,1	41,9
1975-1984	8,7	63,0	37,0	8,4	46,4
1985-1994	9,5	63,0	37,0	8,4	51,2
1995-2001	3,3	57,2	42,8	3,4	37,8
<b>Frauen</b>	<b>51,6</b>	<b>66,0</b>	<b>34,0</b>	<b>51,0</b>	<b>47,7</b>
1949 und früher	11,2	64,9	35,1	11,1	46,8
1950-1959	6,2	67,4	32,6	6,2	47,9
1960-1974	12,0	67,2	32,8	13,1	43,6
1975-1984	8,3	63,7	36,3	8,2	45,6
1985-1994	10,2	67,2	32,8	8,7	55,8
1995-2001	3,7	64,5	35,5	3,7	46,0

© Statistisches Amt München

### Wahlscheine

Tatsächlich haben 45,3 % der wählenden Münchnerinnen und Münchner ihre Stimme nicht im Wahllokal abgegeben, sondern per Brief abgestimmt. In der Stichprobe lag dieser Anteil mit 46,8 % ein wenig höher, was aber vor allem in der oben bereits erwähnten nicht möglichen Identifikation von Nichtwählern mit beantragtem Wahlschein begründet sein sollte.

*Wählen Männer häufiger mit Wahlschein als Frauen?*

Frauen beantragten mit 47,7 % lieber Briefwahl als Männer, von denen lediglich 45,7 % per Brief gewählt haben.

*Wählen Jüngere häufiger mit Wahlschein als Ältere?*

Besonders wenige Briefwähler fanden sich mit 42,3 % bei den Erstwählern der Geburtsjahresgruppen 1995-2001 und der mittleren Geburtsjahresgruppe 1960-1974 mit 42,7 %. Den höchsten Anteil an Briefwählern zeigte die Geburtsjahresgruppe 1985-1994 mit 53,7 %. Siehe Tabelle 1.

### Parteipräferenz nach Geschlecht und Geburtsjahr

Für die folgenden Aussagen – siehe auch Tabelle 2, Grafik 2 und Grafik 3, Seiten 24, 25. Für die Betrachtung der Parteiergebnisse wurde – wie bei der Wahlergebnisermittlung – der Anteil der Parteien an den gültigen und nicht an allen abgegebenen Stimmen ermittelt.

*Ältere Frauen wählten lieber CSU als Jüngere*

26,9 % der Männer und 28,1 % der Frauen wählten die CSU. Insbesondere die 1949 und früher geborenen Frauen wählten mit 53,9 % besonders bevorzugt die CSU, wohingegen die 1995-2001 geborenen Männer und Frauen lediglich mit einem Anteil von 10,4 % und 10,7 % die CSU wählten. Generell war zu beobachten, dass ältere Menschen eher die CSU wählten als jüngere, wobei ein klarer Schnitt zwischen den bis und den nach 1949 Geborenen zu erkennen ist.

*Ältere Männer und Frauen wählten lieber SPD als Jüngere*

Auch die SPD wurde eher von Älteren als von Jüngeren gewählt. Insbesondere 1949 und früher geborene Männer und Frauen und 1950-1959 geborene Frauen wählten mit 19,4 % bzw. 17,6 % bzw. 16,4 % besonders häufig die SPD.

Bei den 1995-2001 geborenen Männern wurde die SPD mit 4,1 % hingegen kaum mehr gewählt.

Die GRÜNEN wurden von Frauen mit 33,6 % und von Männern mit 27,8 % gewählt. Waren bei den älteren Geburtsjahresgruppen, die Anteile der die GRÜNEN wählenden Männer und Frauen noch nahezu gleich, betrug die Differenz in der jüngsten Geburtsjahresgruppe 1995-2001 mit 35,8 % bei den Männern und 52,4 % bei den Frauen 16,6 Prozentpunkte. Außerdem war bei den GRÜNEN zu erkennen, dass sie generell bevorzugt von jüngeren Personen gewählt wurden. So wählten 44,6 % der 1995-2001 Geborenen die GRÜNEN, aber nur 10,7 % der 1949 und früher Geborenen.

*Jüngere Frauen wählten lieber GRÜNE als Ältere*

Die AfD wählte mit 8,1 % bei den Männern ein fast doppelt so hoher Anteil wie bei den Frauen mit 4,2 %. Relativ unbeliebt war die AfD bei den 1995-2001 geborenen Frauen mit nur 1,1 % der gültigen Stimmen; mehr als zehnmal so beliebt jedoch mit einem Anteil von 12,5 % bei den 1950-1959 geborenen Männern. Lediglich bei den 1949 und früher Geborenen sank der Anteil der AfD wieder.

*Ältere Männer wählten lieber AfD als jüngere Frauen*

Die FREIEN WÄHLER zeigten kaum größere Unterschiede zwischen den Geschlechtern und den Geburtsjahresgruppen.

Die FDP wurde mit 6,4 % häufiger von Männern als mit 4,2 % von Frauen gewählt. Auffällig ist, dass bei den Männern die Jüngeren die FDP wesentlich mehr bevorzugten (bis hin zu 10,9 % und 9,4 % bei den 1985-1994 sowie 1995-2001 geborenen Männern) als die Älteren; ein Effekt, der bei den Frauen zwar auch vorhanden aber nicht so weit ausgeprägt war.

*Jüngere Männer wählten lieber FDP als Ältere*

Fast gleich gern von Frauen und Männern – mit einer leicht höheren Tendenz bei den Männern – wurde DIE LINKE gewählt. Generell wählten junge Menschen wie die 1985-1994 und 1995-2001 Geborenen mit 3,7 % und 4,8 % lieber DIE LINKE als Ältere, wobei aber auch bei den 1950-1959 Geborenen ein hoher Anteil von 4,1 % zu beobachten war. Bei den 1949 und früher Geborenen wurden jedoch nur 1,5 % der gültigen Stimmen für DIE LINKE vergeben.

*Jüngere wählten lieber DIE LINKE als Ältere*

12,1 % der 1995-2001 geborenen Männer gaben der PARTEI ihre Stimme. Das war ein fast fünfmal so hoher Anteil wie der tatsächlich von Die PARTEI erzielte Stimmenanteil. Auch die 1985-1994 geborenen Männer wählten mit 7,4 % überproportional oft Die PARTEI. Bei älteren Personen und bei Frauen spielte Die PARTEI eher eine untergeordnete Rolle, wobei der Effekt über die Geburtsjahresgruppen hinweg auch bei den Frauen zu sehen war. 3,0 % und 2,9 % der 1985-1994 und 1995-2001 geborenen Frauen wählten Die PARTEI, aber nur 0,0 % der 1949 und früher geborenen Frauen.

*Jüngere Männer wählten lieber Die PARTEI als Ältere*

Bei den Sonstigen zeigte sich, dass kleine Parteien (ÖDP, BP, PIRATEN, Tierschutzpartei, NPD, FAMILIE, Volksabstimmung, DKP, MLPD, SGP TIERSCHUTZ hier!, Tierschutzallianz, Bündnis C, BIG, BGE, DIE DIREKTE!, DiEM25, III. Weg, Die Grauen, DIE RECHTE, DIE VIOLETTEN, LIEBE, DIE FRAUEN, Graue Panther, LKR, MENSCHLICHE WELT, NL, ÖkoLinX, Die Humanisten, PARTEI FÜR DIE TIERE, Gesundheitsforschung, Volt), die unter Sonstige zusammengefasst wurden, mit 15,9 % lieber von der jüngsten (1995-2001) als von der ältesten (1949 und früher) Geburtsjahresgruppe mit 4,9 % gewählt wurden. Frauen wählten mit 11,2 % leicht bevorzugt Sonstige als Männer mit 10,2 %.

*Jüngere wählten lieber Sonstige als Ältere*

Für die Betrachtung der ungültigen Stimmen wurde der Anteil der ungültigen Stimmen an allen abgegebenen Stimmen ermittelt. Dabei war zu sehen, dass sowohl Männer als auch Frauen mit jeweils 0,2 % eine ungültige Stimme abgaben. Etwas häufiger gaben Ältere (1949 und früher sowie 1950-1959 Geborene) mit 0,3 % und 0,4 % eine ungültige Stimme ab. Allerdings kann man hier auf Grund der geringen absoluten Häufigkeiten noch nicht von einer tatsächlichen Häufung sprechen, siehe Tabelle 2.

*Ungültige Stimmen*

**Stimmen nach Partei<sup>1)</sup> relativ nach Geschlecht und Geburtsjahresgruppen in Prozent**

Tabella 2

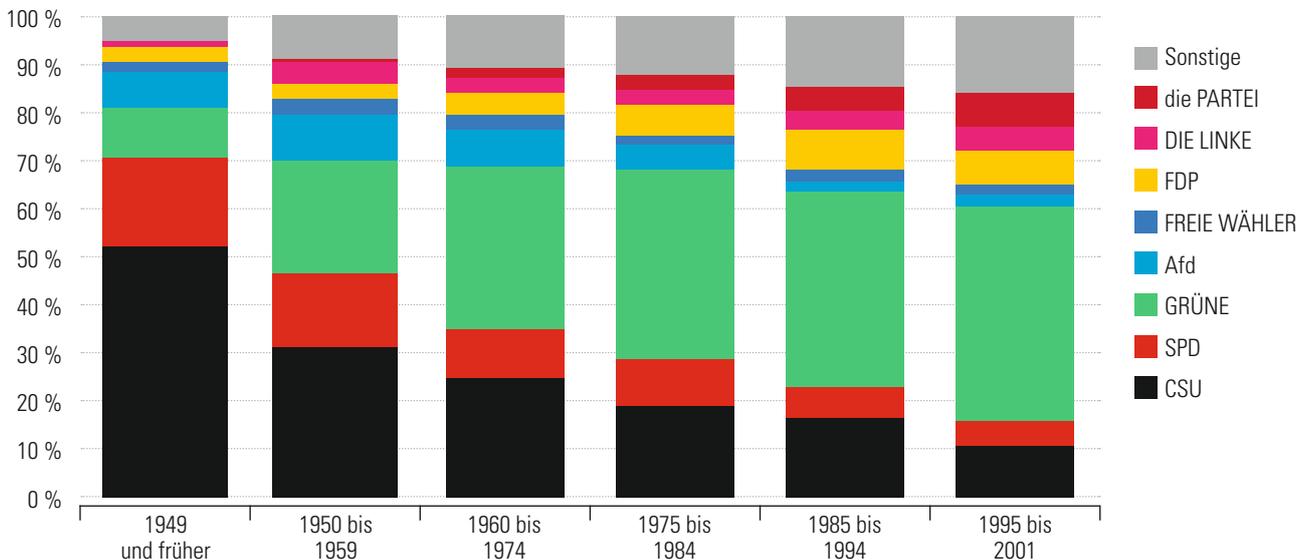
Geburtsjahresgruppen/ Geschlechter	CSU	SPD	GRÜNE	AfD	FREIE WÄHLER	FDP	DIE LINKE	Die PARTEI	Sonstige	ungültig
<b>Gesamt</b>	27,5	11,4	30,8	6,1	2,4	5,2	3,2	2,5	10,7	0,2
davon 1949 und früher	52,1	18,4	10,7	7,3	2,1	3,0	1,5	0,1	4,9	0,3
1950-1959	30,9	15,4	23,7	9,9	2,9	3,5	4,1	1,0	8,6	0,4
1960-1974	24,7	10,4	33,6	8,1	3,0	4,2	3,5	1,5	11,1	0,1
1975-1984	19,1	9,4	39,7	4,7	1,9	6,5	3,2	3,3	12,1	0,1
1985-1994	16,2	6,8	40,6	2,2	2,4	8,2	3,7	5,1	14,9	0,0
1995-2001	10,5	5,2	44,6	2,5	1,9	7,4	4,8	7,2	15,9	0,1
<b>und zwar Männer</b>	26,9	10,9	27,8	8,1	2,4	6,4	3,6	3,7	10,2	0,2
davon 1949 und früher	49,7	19,4	9,7	10,2	1,7	3,1	2,1	0,2	4,0	0,3
1950-1959	30,9	14,3	22,1	12,5	2,9	4,1	5,3	1,5	6,5	0,4
1960-1974	26,2	9,8	31,1	10,4	3,2	4,5	3,5	1,9	9,4	0,1
1975-1984	18,8	9,0	35,8	6,4	1,6	8,2	3,1	4,9	12,2	0,0
1985-1994	16,4	6,3	33,9	3,2	2,7	10,9	4,2	7,4	15,1	0,1
1995-2001	10,4	4,1	35,8	4,1	1,9	9,4	4,2	12,1	17,9	0,2
<b>Frauen</b>	28,1	11,8	33,6	4,2	2,4	4,2	2,9	1,4	11,2	0,2
1949 und früher	53,9	17,6	11,4	5,1	2,5	2,9	1,0	0,0	5,5	0,3
1950-1959	31,0	16,4	25,1	7,6	2,8	3,0	3,1	0,7	10,4	0,4
1960-1974	23,2	11,0	36,0	5,7	2,8	3,8	3,6	1,1	12,8	0,1
1975-1984	19,5	9,7	43,8	3,0	2,2	4,8	3,3	1,7	12,1	0,2
1985-1994	16,0	7,2	46,4	1,3	2,2	5,9	3,3	3,0	14,7	0,0
1995-2001	10,7	6,1	52,4	1,1	1,9	5,6	5,3	2,9	14,0	0,1

<sup>1)</sup> Genaue Bezeichnungen der Parteien – siehe Seite 20.

© Statistisches Amt München

**Gültige Stimmen nach Partei<sup>1)</sup> und Geburtsjahresgruppen**

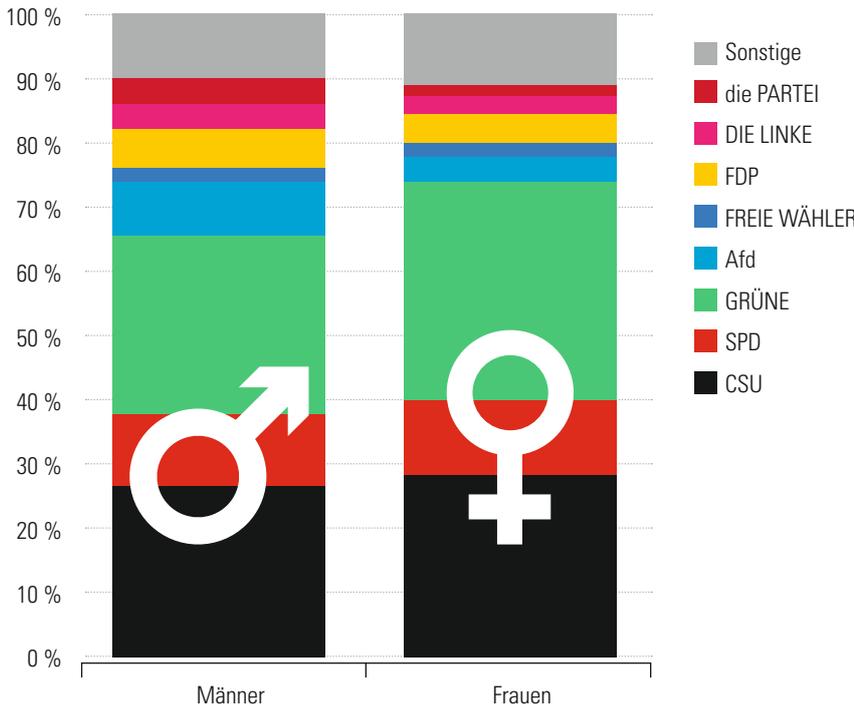
Grafik 2



<sup>1)</sup> Genaue Bezeichnungen der Parteien – siehe Seite 20.

© Statistisches Amt München

**Gültige Stimmen nach Partei<sup>1)</sup> und Geschlechtern**



Grafik 3

<sup>1)</sup> Genaue Bezeichnungen der Parteien – siehe Seite 20.

© Statistisches Amt München

**Zusammensetzung der Parteistimmen**

Im folgenden Abschnitt soll betrachtet werden, aus welchen Geschlechtern und Geburtsjahresgruppen sich die Wählerschaft einer Partei zusammensetzte, siehe hierzu auch Tabelle 3, Seite 27. Da die Wähler bezüglich Geschlecht und Geburtsjahresgruppe nicht gleich verteilt waren, ist es notwendig, gleichzeitig zur Zusammensetzung der Wählerschaft einer Partei auch immer die Wählerschaft insgesamt bzw. die Abweichung von dieser zu berücksichtigen.

Obwohl nur 19,7 % der Wählerinnen und Wähler 1949 und früher geboren wurden, bestand die Wählerschaft der CSU zu 38,2 % und die der SPD zu 32,5 % überproportional stark aus dieser Geburtsjahresgruppe, die mit nur 7,0 % der GRÜNE-Stimmen besonders wenig stark vertreten war. Aber auch bei FDP, DIE LINKE, Die PARTEI und Sonstige zeigten sich mit 11,6 %, 9,1 %, 0,8 % und 9,1 % der jeweiligen Stimmen unterdurchschnittliche Anteile von 1949 und früher Geborenen.

*CSU und SPD wurden bevorzugt von Älteren gewählt*

Bei den GRÜNE war zu sehen, dass die Anteile der jüngeren Frauen mehr als eineinhalb mal so hoch waren wie die Anteile der jüngeren Frauen in der Wählerschaft (z.B. waren 3,7 % der Wählerschaft 1995-2001 geborene Frauen, aber 6,0 % der GRÜNE-Wähler). Im Gegenzug machten jedoch die mit 11,1 % in den Wählern vertretenen 1949 und früher geborenen Frauen nur 4,3 % der GRÜNE-Wähler aus. Auch bei DIE LINKE und Die PARTEI waren sie mit 3,5 % und 0,2 % der Stimmen besonders unterdurchschnittlich vertreten. 57,1 % der GRÜNE-Wähler waren Frauen, obwohl diese nur 51,0 % der Wähler insgesamt umfassten.

*GRÜNE wurden bevorzugt von jüngeren Frauen gewählt*

Die Wähler der Afd verteilten sich anders auf die Geburtsjahresgruppen als die allgemeine Verteilung der Wähler auf diese Gruppen. Somit machten die mit 17,0 % in den Wählern vertretenen 1985-1994 Geborenen nur 6,9 % der Afd-Wähler aus, die 1960-1974 und 1950-1959 mit 27,2 % und 12,2 % in den Wählern vertretenen Geborenen hingegen 33,8 % und 19,7 % der Afd-Wähler. Ebenfalls auffällig bei den Afd-Stimmen war, dass diese zu 63,7 % aus Männern bestanden, obwohl nur 49,0 % der Wähler männlich waren.

*Afd wurde bevorzugt von älteren Männern gewählt*

*FDP wird bevorzugt von jüngeren Männern gewählt*

Obwohl die 1985-1994 Geborenen 17,0 % der Wähler ausmachten, bestand der Anteil der FDP-Wähler zu 30,2 % aus dieser Geburtsjahresgruppe. Dieser Effekt beruhte vor allem auf den Männern in dieser Altersgruppe, die 11,6 % der Wähler, aber 18,6 % der FDP-Wähler umfasste.

*DIE LINKE wird bevorzugt von Jüngeren gewählt*

Einen ähnlichen, aber bei Weitem nicht so hohen Effekt sah man bei den 1985-1994 geborenen Männern mit einem Anteil von 8,4 % an den Wählern insgesamt, aber mit einem Anteil von 11,5 % an DIE LINKE-Wählern.

*Die PARTEI wird bevorzugt von jüngeren Männern gewählt*

Sehr extreme Differenzen zwischen Wähleranteil insgesamt und Parteiwähleranteil war bei Die PARTEI zu sehen. Deren Wählerschaft bestand zu 71,0 % aus Männern, obwohl nur 49,0 % der Wähler Männer waren. Die eigentlich 19,7 % der Wähler umfassenden 1949 und früher Geborenen waren bei Die PARTEI mit 0,8 % fast gar nicht vertreten. Auch die 1950-1959 sowie die 1960-1974 Geborenen waren in der Wählerschaft der Die PARTEI jeweils nur ca. halb so häufig vertreten wie in der Wählerschaft insgesamt. Im Gegenzug dazu bestand die Wählerschaft der Die PARTEI mit 38,6 % bei den 1985-1994 Geborenen und 19,1 % der 1995-2001 Geborenen zu weit höheren als den tatsächlich in den Wählern vertretenen Anteilen von 17,0 % und 7,1 %. Die extremsten Effekte waren hier bei den 1949 und früher geborenen Frauen (11,1 % der Wählerschaft insgesamt, 0,2 % der Die PARTEI-Wählerschaft) sowie den 1995-2001 geborenen Männern (3,4 % der Wählerschaft insgesamt, 15,0 % der Die PARTEI-Wählerschaft) zu sehen.

*Sonstige werden bevorzugt von Jüngeren gewählt*

Der bereits bei Die PARTEI beobachtete Effekt, dass jüngere Personen zu höheren Anteilen als in den Wählern vertreten waren, zeigte sich auch bei den sonstigen Parteien. Eine weitere Differenzierung macht auf Grund der Vielzahl der in dieser Gruppe zusammengefassten Parteien jedoch keinen Sinn.

*Ungültige Stimmen*

Abschließend ist festzuhalten, dass ältere Personen überproportional häufig eine ungültige Stimme abgegeben haben. Allerdings kann man hier auf Grund der geringen absoluten Häufigkeiten noch nicht von einer tatsächlichen Häufung sprechen.

### Fazit

Parteien wie die CSU, die SPD und die AfD werden bevorzugt von älteren Personen gewählt, wohingegen Parteien wie die GRÜNEN, FDP, DIE LINKE und Die PARTEI bevorzugt von jüngeren Personen gewählt werden. CSU, SPD und GRÜNE werden von einem höheren Anteil von Frauen als von Männern gewählt, AfD, FDP und Die PARTEI hingegen von einem höheren Anteil von Männern als von Frauen. Noch spannender und detaillierter ist die ebenfalls im Artikel dargestellte gleichzeitige Betrachtung der geschlechts- und altersspezifischen Unterschiede im Wahlverhalten. Auf jeden Fall führt die repräsentative Wahlstatistik zu aufschlussreichen Erkenntnissen über das Wahlverhalten und die Wählerschaft der Parteien.

**Stimmen nach Geschlecht und Geburtsjahresgruppen relativ nach Partei<sup>1)</sup> in Prozent**

Tabelle 3

Geburtsjahresgruppen/ Geschlechter	Anteil Wähler	CSU	SPD	GRÜNE	AfD	FREIE WÄHLER	FDP	DIE LINKE	Die PARTEI	Sonstige	ungültig
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
davon 1949 und früher	19,7	38,2	32,5	7,0	24,1	17,6	11,6	9,1	0,8	9,1	36,4
1950-1959	12,2	13,7	16,4	9,3	19,7	14,2	8,1	15,4	5,1	9,7	30,3
1960-1974	27,2	22,8	23,1	27,6	33,8	31,1	20,1	27,6	14,8	26,2	15,2
1975-1984	16,7	11,4	13,5	21,2	12,7	12,8	20,5	16,2	21,6	18,6	9,1
1985-1994	17,0	11,3	11,4	25,3	6,9	19,0	30,2	21,9	38,6	26,6	3,0
1995-2001	7,1	2,5	3,0	9,6	2,7	5,2	9,4	9,8	19,1	9,8	6,1
<b>und zwar Männer</b>	<b>49,0</b>	<b>46,6</b>	<b>45,6</b>	<b>42,9</b>	<b>63,7</b>	<b>47,7</b>	<b>58,0</b>	<b>52,4</b>	<b>71,0</b>	<b>45,2</b>	<b>48,5</b>
davon 1949 und früher	8,6	15,7	14,8	2,7	14,5	6,0	5,1	5,6	0,6	3,2	18,2
1950-1959	6,0	6,4	7,2	4,1	11,8	6,8	4,5	9,4	3,3	3,5	15,2
1960-1974	14,1	12,2	11,0	13,0	21,9	16,8	11,0	13,9	9,6	11,2	9,1
1975-1984	8,4	5,7	6,6	9,7	8,8	5,6	13,1	8,0	16,2	9,5	0,0
1985-1994	8,4	5,3	4,9	9,9	4,7	10,0	18,6	11,5	26,3	12,6	3,0
1995-2001	3,4	1,2	1,1	3,6	2,1	2,4	5,6	4,1	15,0	5,2	3,0
<b>Frauen</b>	<b>51,0</b>	<b>53,4</b>	<b>54,4</b>	<b>57,1</b>	<b>36,3</b>	<b>52,3</b>	<b>42,0</b>	<b>47,6</b>	<b>29,0</b>	<b>54,8</b>	<b>51,5</b>
1949 und früher	11,1	22,5	17,8	4,3	9,6	11,6	6,5	3,5	0,2	5,9	18,2
1950-1959	6,2	7,2	9,2	5,2	8,0	7,4	3,7	6,0	1,8	6,2	15,2
1960-1974	13,1	10,6	12,1	14,7	11,8	14,2	9,2	13,7	5,3	14,9	6,1
1975-1984	8,2	5,8	6,9	11,5	3,9	7,2	7,4	8,2	5,5	9,1	9,1
1985-1994	8,7	6,0	6,4	15,4	2,3	9,0	11,6	10,4	12,3	14,0	0,0
1995-2001	3,7	1,4	1,9	6,0	0,6	2,8	3,7	5,7	4,1	4,6	3,0

1) Genaue Bezeichnungen der Parteien – siehe Seite 20.